



Information über die Einführung der Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee

SCHULSOZIALARBEIT
Schule Herzogenbuchsee



Anuschka Studer

Schulhaus Mittelholz | Mittelholzstrasse 34
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 137 07 40
anuschka.studer@herzogenbuchsee.ch

SCHULSOZIALARBEIT
Oberstufe Herzogenbuchsee



Christian von Gunten

Senta Simon-Strasse 6
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 226 99 08
christian.vongunten@herzogenbuchsee.ch

SCHULSOZIALARBEIT
Schule Aare-Oenz



Isabel Borer

Röthenbachstrasse 6
3373 Heimenhausen
Telefon 079 226 73 87
isabel.borer@herzogenbuchsee.ch

Anja Gerber

Schulhaus Oenz | Schulhausstrasse 3
3362 Niederönz
Telefon 079 844 82 36
anja.gerber@herzogenbuchsee.ch

Erfolgreiche Schulsozialarbeit in Herzogenbuchsee und Umgebung

Die Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee erweist sich als äusserst erfolgreich, wie eine kürzlich durchgeführte externe Evaluation bestätigt hat. Das Angebot wird intensiv genutzt und zeigt nachweislich positive Wirkung.

Seit August 2021 bieten die Schule Herzogenbuchsee, die Oberstufe und die Schule Aare Oenz Schulsozialarbeit an. Die Vorgeschichte dieses Projekts reicht jedoch fast 20 Jahre weiter zurück. Bereits 2004 wurde das Thema in die Legislaturziele des Gemeinderats aufgenommen. Aufgrund finanzieller Überlegungen wurde die Einführung von Schulsozialarbeit jedoch mehrmals abgelehnt. Erst ein erneuter Vorstoss des Elternrats Herzogenbuchsee im Jahr 2018 gab diesem Anliegen wieder neuen Auftrieb. Es wurde eine Projektgruppe gebildet, die in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule ein Konzept erarbeitete. Dieses Konzept wurde von den zuständigen Behörden genehmigt, was zur Unterzeichnung eines Zusammenarbeitsvertrags zwischen der Gemeinde Herzogenbuchsee und den beteiligten Schulen führte. Obwohl die Schulsozialarbeit im Kanton Bern nicht Pflicht ist, ist dieses Angebot in den meisten Berner Gemeinden bereits eingeführt und wird vom Kanton finanziell unterstützt.

Was ist Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit bietet Beratung und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Schulleitungen an und trägt zur Früherkennung und Prävention an Schulen bei. Die Schulsozialarbeit ist freiwillig, kostenfrei und vertraulich. Ihr Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Jedes Kind entscheidet selbst, ob es die Beratung in Anspruch nehmen möchte oder nicht. Lehrpersonen können bei der Kontaktaufnahme behilflich sein. Es besteht keine generelle Informationspflicht gegenüber den Eltern, ausser in Einverständnis der Jugendlichen/Kinder oder bei meldepflichtigen Themen.

Evaluationsbericht

Das Angebot hatte sich rasch sehr gut etabliert. Wie im Konzept vorgesehen, wurden das Angebot und die Wirkung Schulsozialarbeit von einer externen Stelle ausgewertet. Dies beinhaltete Umfragen und Interviews und statistische Datenerhebungen. Der Evaluationsbericht liegt nun vor.

Die Rückmeldungen zur Praxis der Schulsozialarbeit aus verschiedenen Befragungen sind durchwegs positiv. Den Schulsozialarbeitenden wird hohe Professionalität bescheinigt.

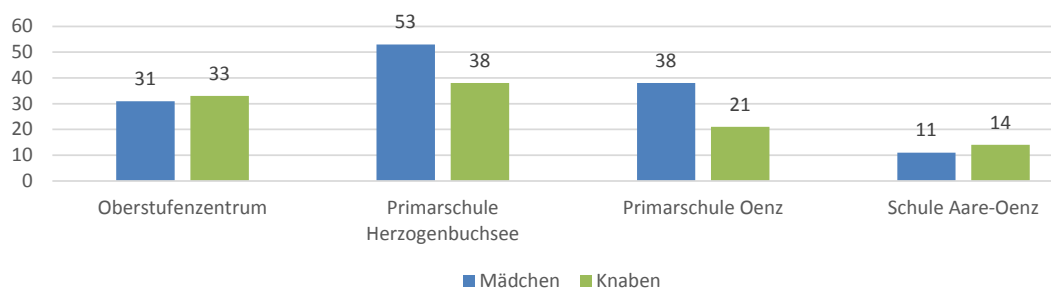
Die Schulsozialarbeit ist bei den Kindern und Jugendlichen gut etabliert. Dies zeigt sich darin, dass die überwiegende Mehrheit der Kinder und Jugendlichen die Schulsozialarbeit kennt, über ihre Zuständigkeit informiert ist, die Beratung grösstenteils von sich aus in Anspruch nimmt und von vertrauensvollen Beziehungen zu den Schulsozialarbeitenden berichtet. Die Aussagen der Kinder und Jugendlichen deuten auch auf die positive Wirkung der Schulsozialarbeit in Bezug auf ihr individuelles Wohlbefinden, ihre Problemlösungsfähigkeiten und die Gestaltung von sozialen Kontakten hin.

Die Mehrheit der Lehrpersonen, Schulleitenden und externen Kooperationspartner ist mit der Schulsozialarbeit zufrieden. Aufgrund des aktuellen Bedarfs wünschen sich jedoch viele eine Erweiterung des Angebots. Die Praxis der Schulsozialarbeit besteht derzeit hauptsächlich aus einzel-fallbezogener Beratung. Aufgrund von Ressourcenmangel kommen präventive und projektbasierte Arbeiten sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts unter Einbeziehung aktueller Fachdebatten teilweise zu kurz.

Im Verlauf des Schuljahres 2021/22 fanden insgesamt 239 fallbezogene Beratungen von Kindern und Jugendlichen statt, wobei 133 Mädchen und 106 Jungen beraten wurden. Die meisten Beratungen erfolgten mit Schülerinnen und Schülern der 1.-6. Klasse.

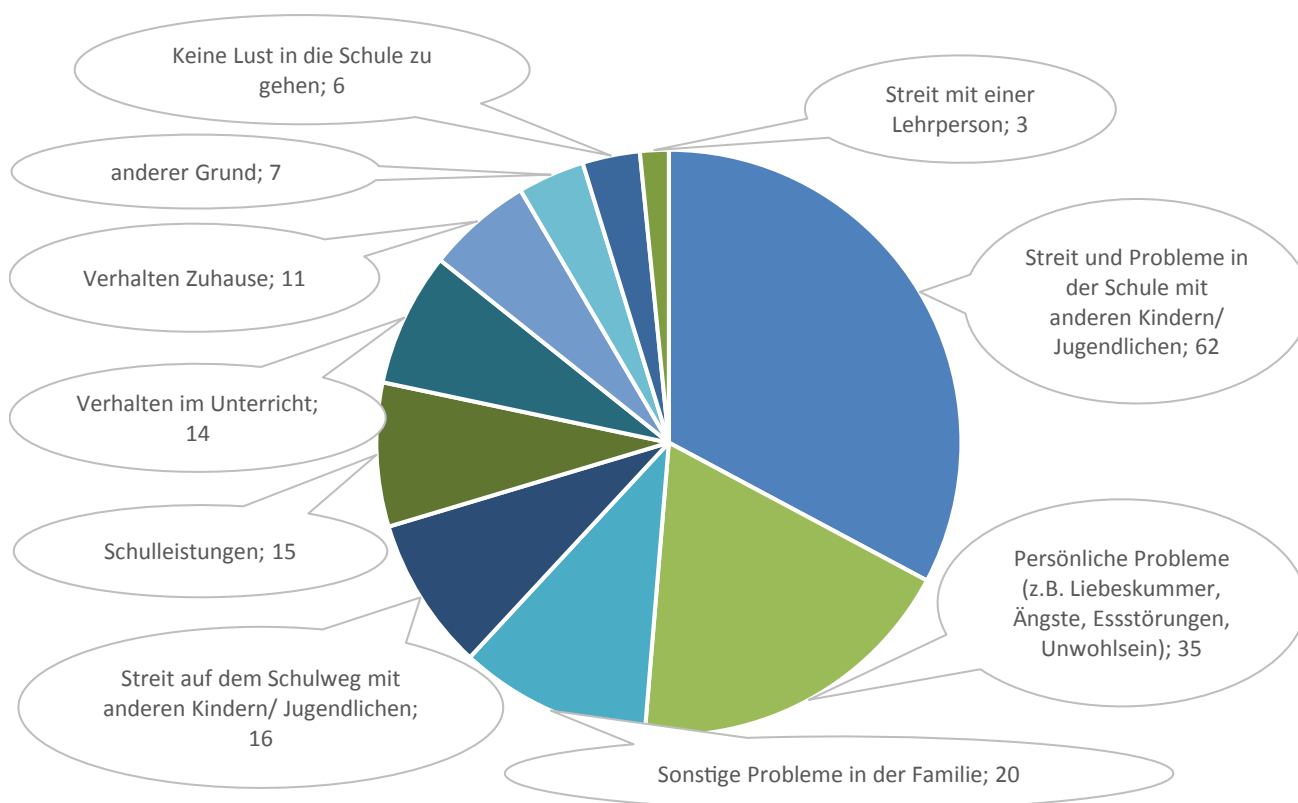
Die meisten Beratungen wurden aufgrund sozialer Probleme durchgeführt, während andere Anlässe persönliche, familiäre und/oder schulische Probleme der Kinder und Jugendlichen sowie vereinzelt Fragen zur Berufsfindung betrafen.

Anzahl Dossiers nach Standort und Geschlecht, 2021/2022



Häufigkeitsangaben zu den Dossiers basierten Beratungen je Schuleinheit und Geschlecht (N=239).

Beratungsanlässe 2021/2022



Häufigkeitsangaben zu den Beratungsanlässen (N=581; n=121; Mehrfachantworten).

SSA-Retraite 2023

Am 31. August 2023 haben wir uns erstmals im Team zu einer SSA-Retraite getroffen, mit der Idee, gemeinsam über längere Zeit an einem bestimmten Thema zu arbeiten. Aus aktuellem Anlass war dies die Evaluation der FHNW, respektive die Präsentation der Resultate und die Umsetzung der Empfehlungen. Wir entschieden uns, künftig einen Jahresbericht zu erstellen, um allen Interessierten einen Einblick in die Schulsozialarbeit zu geben und zugleich eine Rückblende über das vergangene Schuljahr zu machen. Weiter legten wir teaminterne Standards fest, wie Strukturen im Erstgespräch und beim Abschluss eines Beratungsprozesses. Ebenfalls beschlossen wir, dass wir jährlich in allen Klassen Umfragen durchführen, die uns ein Bild über die aktuellen Anliegen der Ratsuchenden vermitteln und uns ermöglichen, bestimmte Themen und Tendenzen untereinander zu vergleichen.

Wir waren uns alle einig, dass die Retraite als zusätzliches Teamgefäß sinnvoll und effizient ist und wir sie im nächsten Jahr wiederholen werden.



Rückblick Christian von Gunten

Mein Name ist Christian von Gunten und ich hatte im August 2021 die Ehre, die Schulsozialarbeit an der Oberstufe Herzogenbuchsee einzuführen. Es war ein aufregender Start, der für alle Beteiligten mit viel Ungewissheit verbunden war. Mit einem ersten Vortrag vor den 52 Lehrpersonen nahm die Schulsozialarbeit an der Oberstufe ihren Anfang. Von Beginn weg spürte ich eine grosse Vorfreude, Zuversicht und Erleichterung: Herzogenbuchsee hatte so lange auf die Schulsozialarbeit gewartet. Dieselbe Vorfreude und Zuversicht begegnete mir auch bei den etwa 360 Schülerinnen und Schülern, die ich in den ersten Wochen in ihren Klassen besuchte. Es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich heute die Schulsozialarbeit als festen Bestandteil der Schulen in Herzogenbuchsee und Umgebung betrachte. So ist sie für viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen gar nicht mehr wegzudenken. Mit meinem 60%-Pensum an der Oberstufe unterstütze ich alle Beteiligten bei ihren Anliegen. Als Leiter der Schulsozialarbeit ist es mir besonders wichtig, einen schnellen und unkomplizierten Zugang für alle Klientengruppen zu ermöglichen. Gemeinsam mit meinem Team entwickeln wir die Schulsozialarbeit laufend weiter, damit möglichst viele von den Angeboten profitieren können.

Zusammen mit dem Jugendhuus haben wir einen Anti-Rassismus-Workshop für die Oberstufe entwickelt. Diese Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit empfanden beide Seiten als äusserst wertvoll und so ist neben dem Workshop eine enge Verbindung entstanden, die bis heute anhält. Ich mache regelmässig Schüler*innen und Eltern auf das Angebot des Jugendhuus aufmerksam. Umgekehrt durfte ich bereits verschiedentlich Schüler*innen beratend begleiten, welche dank der Initiative des Jugendhuus den Weg zur Schulsozialarbeit gefunden haben. Zudem hat das Jugendhuus schon mehrfach ein wegweisendes Umfeld für junge Menschen geschaffen, welches ihnen im turbulenten Jugendalter Halt gibt. Aus meiner Sicht sind diese regionalen Synergien entscheidend, um präventiv die Entwicklung junger Menschen zu unterstützen.

Christian von Gunten | Oberstufe Herzogenbuchsee

Senta Simon-Strasse 6 | 3360 Herzogenbuchsee
Telefon 079 226 99 08
christian.vongunten@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage: Montagnachmittag, Dienstag-, Mittwoch-, Freitagvormittag und Donnerstag ganztags



Rückblick Isabel Borer

Mein Name ist Isabel Borer und ich arbeite seit August 2021 in einem 30%-Pensum als Schulsozialarbeiterin an der Schule Aare-Oenz. Ich bin verheiratet, wohne in Oberbipp und habe zwei Kinder im Schulalter. Meine Ausbildung zur Heil- und Sozialpädagogin habe ich 2003 abgeschlossen und konnte seither in unterschiedlichen sozialpädagogischen Bereichen mit Kindern und Jugendlichen, Eltern, Behörden und verschiedenen Fachstellen Erfahrungen sammeln. Die Beratung, Unterstützung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen in ihren lebensweltlichen und sozialen Fragen liegt mir besonders am Herzen und bereitet mir viel Freude. Bei dieser anspruchsvollen Arbeit sind mir eine lösungsorientierte Grundhaltung, gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sehr wichtig.

Die Schulsozialarbeit Herzogenbuchsee besteht seit August 2021. An der Schule Aare-Oenz zählen wir rund 200 Schülerinnen und Schüler, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, und um die 27 Lehrpersonen an den drei Standorten Heimenhausen, Inkwil und Graben. In der Aufbauphase ging es darum, die Voraussetzungen für eine gelingende Schulsozialarbeit zu schaffen und das Angebot bekannt zu machen. Mittlerweile ist die Schulsozialarbeit gut etabliert und wird als Beratungsangebot von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, der Schulleitung und Eltern genutzt. Der Arbeitsalltag ist dynamisch und bringt immer wieder Überraschungen und vielseitige Themenbereiche mit sich. In den Beratungsgesprächen geht es um Alltagsfragen, Lernen, Konfliktfähigkeit, Selbstwert, Freundschaft, familiäre Themen und vieles mehr. Es ist mir ein grosses Anliegen den Kindern und Jugendlichen unkompliziert Unterstützung anzubieten, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken und sie in ihren Lebenskompetenzen zu fördern.

Mit viel Motivation, Freude und Elan möchte ich mit dem Team das Angebot der Schulsozialarbeit weiterentwickeln, neue Ideen umsetzen und Projekte angehen.

Isabel Borer | Schule Aare-Oenz

Röthenbachstrasse 6 | 3373 Heimenhausen
Telefon 079 226 73 87
isabel.borer@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage: Montagvormittag, Dienstagvormittag und Donnerstag



Rückblick Anja Gerber

Im August 2022 durfte ich als Schulsozialarbeiterin am Schulstandort Niederönz ins Team der SSA Herzogenbuchsee einsteigen. Zuvor war ich unter anderem als Primarlehrerin und in der Kinder-, Jugend- und Elternberatung tätig. Später suchte ich ein Berufsfeld, bei dem ich meine Interessen an der Beratung, der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, dem Schulumfeld und der Psychologie unter einen Hut bringen konnte. Mit einer Anstellung von 30% arbeite ich an zwei Tagen pro Woche in der Schulsozialarbeit, daneben bin ich verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Schul- und Kindergartenalter.

In Niederönz besuchen rund 240 Kinder und Jugendliche den Kindergarten oder die Primarschule. Insgesamt arbeiten etwa 30 Lehrpersonen an diesem Schulstandort. Bei vielen Beratungsgesprächen geht es um das Thema Konflikte und Beziehungen, gefolgt von psychischer Gesundheit, also darum, wie man gut auf sich selbst achtet und weiss, was in einer bestimmten Situation für einen hilfreich ist. Mir gefällt der konstruktive Austausch mit Kindern und Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern, das gemeinsame Suchen nach einer passenden Lösung, sowie die abwechslungsreichen und spannenden Arbeitstage.

Blicke ich auf meine bisherige Zeit in Niederönz zurück, erinnere ich mich an viele spannende Gespräche, an Kinder und Jugendliche, die Pläne entwickeln, wie sie mit einer bestimmten Herausforderung umgehen wollen, einen nächsten Schritt formulieren, um ihrem Ziel näher zu kommen oder plötzlich realisieren, dass ein Problem leichter geworden ist und sie selbst dies bewirken oder beeinflussen konnten. Solche Momente sind unbezahlbar, sie machen mir meine Arbeit lieb und bewirken, dass ich mit Freude und Motivation ins nächste Jahr einsteige.

Anja Gerber | Schulhaus Oenz

Schulhausstrasse 3 | 3362 Niederönz

Telefon 079 844 82 36

anja.gerber@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage: Dienstag und Donnerstag

Rückblick Minka Friedli

Mein Name ist Minka Friedli. Ich bin ursprünglich Sozio-kulturelle Animatorin und habe dann den CAS «Systemische Schulsozialarbeit» an der FHNW abgeschlossen. Von meinen vielseitigen Arbeitserfahrungen in den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Theater- und Zirkuspädagogik sowie offener Kinder- und Jugendarbeit konnte ich als Schulsozialarbeiterin in Herzogenbuchsee immer wieder profitieren.

Das erste Schuljahr, 2021/2022, war hauptsächlich von der Einführung der Schulsozialarbeit geprägt. Danach wurde meine Stelle, ursprünglich ein 80%-Pensum, aufgeteilt und ich war neu mit einem 50%-Pensum für den Zyklus 1 und 2 in Herzogenbuchsee zuständig, jedoch nicht mehr in Niederönz. Derzeit umfasst diese Schülergruppe etwa 470 Kinder, die von etwa 50 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Der Bedarf an Einzel- und Gruppenberatungen war hoch und viele Kinder meldeten sich jeweils eigenständig für das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit an. Dies freute mich sehr, da mir die Beziehung zu den Kindern sehr wichtig ist. Die Lehrpersonen suchten in Gesprächen mit mir nach Alternativen im Umgang mit einzelnen Kindern, Gruppen oder Klassen. Sie festigten dabei ihr Vertrauen zur SSA und setzten das Besprochene selbstständig um. Das stärkt das Selbstvertrauen der Lehrpersonen, vertieft deren Beziehungen zu den Kindern und schont die Ressourcen der SSA. Neben den Beratungen habe ich in den 1./2. Klassen «das kleine WIR» eingeführt, um den Zusammenhalt in der Klasse zu fördern. Ausserdem habe ich eine «Time-Out-Ecke» für den Umgang mit eigenen Gefühlen eingerichtet, mit den Lehrpersonen Methoden für den Klassenrat erarbeitet und gemeinsam mit der Schulleitung das Konzept der «Neuen Autorität» angewendet. Besonders gerne habe ich auch immer wieder spielerische Übungen aus meinem Repertoire zu Themen wie Gruppenfindung, Kooperation, Konfliktvermittlung und Ressourcenstärkung eingesetzt.

Es war intensiv und spannend, die Schulsozialarbeit in «Buchsi» mit aufzubauen. Nun habe ich aber meine Stelle auf Ende Februar 2024 gekündigt. Ich werde mich vorerst hauptberuflich als Mutter engagieren und später eventuell beruflich neu orientieren.



Rückblick Lilian Pätzold

Mein Name ist Lilian Pätzold-Kühnis. Ab Oktober 2023 übernahm ich die Mutterschaftsvertretung von Minka Friedli als Schulsozialarbeiterin mit einem 50%-Pensum an den Schulstandorten Burg und Mittelholz in Herzogenbuchsee. Als Grundlage für die Ausübung meiner Tätigkeit dient mir der CAS «Soziale Arbeit in der Schule» der Hochschule Luzern sowie der Zertifikatslehrgang «systemische Sozialpädagogik» der BFF in Bern, den ich 2023 absolvierte.

Im Oktober 2023 bezogen die fünf Klassen des Zyklus 1 aus dem Schulhaus Burg ihre neuen Standorte im Hubel und am Rosenweg, während alle 12 Klassen des Zyklus 2 ab diesem Zeitpunkt in den Gebäuden am Standort Mittelholz untergebracht sind. Das Einleben in den neuen Räumlichkeiten und der neuen Umgebung war nicht für alle Kinder einfach, mittlerweile haben sie sich jedoch gut eingelebt. Die Grundsätze des SIG (Schweizerisches Institut für Gewaltprävention), welche auf der «Neuen Autorität» basieren, gelten für alle Klassen als Leitfaden. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Anwesenheit der Schulsozialarbeit im Zyklus 2 von anderthalb auf zwei Tage Präsenz erweitert. An allen Standorten wird das Angebot von den Schüler*innen rege genutzt. Die häufigsten Themen der Schüler*innen waren Klärungen bei Streitigkeiten sowie bei Einzelkontakten der Aufbau des Selbstwertgefühls.

Ich fühlte mich in Herzogenbuchsee respektiert und spürte, dass meine Arbeit wertgeschätzt wird. Das Angebot der Schulsozialarbeit erlebe ich als sehr unterstützend für die Schüler*innen, da die Niederschwelligkeit sich gut in den Schulalltag integrieren lässt und den Kindern entspricht. Die Offenheit und Transparenz in der Zusammenarbeit mit dem SSA-Team, den Mitarbeitenden des Sozialdienstes, den Schulleitungen und den Lehrpersonen habe ich sehr geschätzt. Ich werde künftig im sozialpädagogischen Bereich tätig sein. Herzlichen Dank für diese inspirierende Zeit und an Anuschka Studer: Einen guten Start!



Vorstellung Anuschka Studer

Ich bin Anuschka Studer, 25 Jahre alt und wohne seit knapp einem Jahr in der schönen «Längyge» der Stadt Bern. Nach der Fachmaturität Pädagogik und der Passerelle an der Kantonsschule Solothurn begann ich mein Teilzeitstudium der Sozialen Arbeit an der Hochschule Luzern. Nebenbei arbeitete ich an der Tagesschule Niederbipp als Betreuerin und unterstützte das Schulsekretariat bei administrativen Tätigkeiten. Als Studentin arbeitete ich in verschiedenen Nebenjobs wie beispielsweise bei der Suchtberatungsstelle vom Blauen Kreuz. Im Schuljahr 2022/2023 absolvierte ich mein Praktikum in der Schulsozialarbeit an der Oberstufe Liguster in der Stadt Zürich. Für mich war klar – in diesem Tätigkeitsfeld möchte ich Fuss fassen!

Meine Freizeit verbringe ich im Sommer gerne an der Aare, lese dazu ein Buch oder gehe meiner Kreativität nach: Häkeln, Analogfotografie, Gitarre spielen oder ein Yoga mit Freund*innen. Gerne integriere ich meine privaten Interessen wie beispielsweise das Yoga in meine professionelle Tätigkeit, um Beratungen kreativer zu gestalten. Ich freue mich auf die vielen neuen Begegnungen an der Schule Herzogenbuchsee!

Anuschka Studer | Schule Herzogenbuchsee

Mittelholzstrasse 34 | 3360 Herzogenbuchsee

Telefon 079 137 07 40

anuschka.studer@herzogenbuchsee.ch

Arbeitstage: Montag, Mittwoch und Freitag

**Der nächste Jahresbericht
ist im ersten Quartal
des Schuljahres 2025/2026
geplant.**